

# Segelflüge auf Jungfrauoch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 25

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752942>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Segelflugzeug beim Start. Damit das Flugzeug starten kann, wird es von der Hilfsmannschaft an langen Tauen über das leichtgeneigte Schneefeld gezogen. Erst wenn es eine gewisse Geschwindigkeit erreicht hat, kann es sich erheben (Phot. Schudel)



Oberleutnant Farner unmittelbar nach dem Start zu dem wohl-gelungenen Rekordflug von 1 1/2 Stunden Dauer

## Segelflüge auf Jungfraujoch

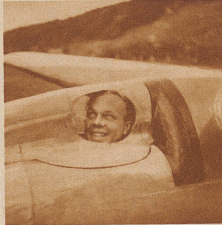
Im Brennpunkt der Aufmerksamkeit aller Sportsleute und Sportsfreunde stand in diesen Tagen die vom O. V. L. im Jungfraugebiet veranstaltete Segelflugwoche. Aus mannigfaltigen Gründen kann das Jungfraugebiet als geradezu ideal für Segelversuche bezeichnet werden. Das schwachgeneigte Firndach zwischen Sphinx und Mathildenspitze gestattet einen leichten, reibungslosen Start. Die steilen Abbrüche zweier Gletscher, flankiert von dem jäh emporschießenden Nordwestgrat des Mönchs, der ständige Wechsel der Berg- und Talwinde schaffen da ein unvergleichlich interessantes Segelgebiet. Außerdem ist

nicht zu vergessen, wie mühelos und bequem der Startplatz, das Jungfrauplateau mit der Jungfraubahn erreicht werden kann.

An der Veranstaltung beteiligten sich drei Schweizerpiloten und der deutsche Weltrekordflieger Grönhoff. Trotzdem die Witterungsverhältnisse manches zu wünschen übrig ließen, sind ganz respektable Leistungen erzielt worden. Niemals wurden in den Alpen kühnere und gewagtere Flüge unternommen. Der kleinen, mutigen, unerschrockenen Gruppe unserer Segelflieger gehört die Bewunderung Aller.



Pilot Farner bei den letzten Vorbereitungen an seinem Segelflugzeug «Spyr» vor dem Flug vom Jungfraujoch nach Lauterbrunnen



Der deutsche Segelflugrekordmeister Grönhoff in seinem Flugzeug «Fafnir», mit dem er trotz schwerer Havarie vom Jungfraujoch nach Interlaken flog (Phot. Seidel)



Um die Maschinen vor den heftigen Windstößen zu schützen, mußten sie während der Nacht hinter speziell aufgeworfenen Schneemauern fest verankert und am Morgen wieder ausgegraben werden



Die einzelnen Teile der demontierten Maschinen wurden von der Terrasse des Berghauses der senkrechten Felswand entlang zum Plateau emporgeseilt — bei dem schwierigen Weg und dem sehr empfindlichen Material eine äußerst kitzlige Manipulation